



Vesper in der Kreuzkirche

am Vorabend zum Heldengedenktag

Dresden, Sonnabend, den 15. März 1941, abends 6 Uhr

Johannes Brahms (1833—1897): Präludium und Fuge in g-moll, gespielt auf der Klein-Orgel.

Alfred Heuß (1932): „Chor der Toten“, für gemischten Chor.

Wir Toten, wir Toten sind größere Heere als ihr auf der Erde, als ihr auf dem Meere! Wir pflügten das Feld mit geduldigen Taten, ihr schwinget die Sichel und schneidet die Saaten. Drum ehret und opfert! Denn unser sind viele!

Conrad Ferdinand Meyer.

Fritz Sporn (geb. 1887, lebt in Zeulenroda i. Thür.): „Heldengedenken“, für Einzelstimme und Chor.

Sei getreu bis an den Tod. Wir denken unsrer Söhne, die, als der Kampf entbrannt, Kraft, Mut und Jugendschöne geweiht dem Vaterland, die in der Not der Schlachten, von Grimm und Wut umstürmt, der Heimat nur gedachten und sterbend uns geschirmt.

So will ich dir die Krone des Lebens geben. Du, aller Treu Vollender, du mahnst ihr Opfer an; du, alles Höchsten Spender, hobst du zu dir hinan, und wie du's einst zum Lohne der Treu verheißen hast: sie tragen nun die Krone nach schweren Kampfes Last.

Amen. Uns aber lehre hegen, was uns ihr Blut geschafft; hilf uns in Treue pflegen, Herr, unsres Volkes Kraft! Fest woll'n wir auf dich schauen, daß wir mit sicherer Hand dein Reich gesegnet bauen im deutschen Vaterland.

Conrad Schmidt.

Heinrich Fleischer (geb. 1912, z. B. bei der Wehrmacht): „Niemand hat größere Liebe“, Motette für vierstimmigen Chor.

Niemand hat größere Liebe, denn die, daß er sein Leben läßt für seine Freunde. Darum sollen auch wir das Leben für die Brüder lassen. Selig sind die Toten, die in dem Herren sterben, von nun an. Ja, der Geist spricht: Sie ruhen von ihrer Arbeit, und ihre Werke folgen ihnen nach.

Vorlesung

Die Gemeinde setzt sich.

Kurt Anteutsch (lebt in Gera): „Vater unser“, Motette für achttimmigen Chor.

Vater unser, der du bist im Himmel, geheiligt werde dein Name, zu uns komme dein Reich, dein Wille geschehe wie im Himmel, also auch auf Erden. Unser täglich Brot gib uns heut. Und vergib uns unsre Schuld, wie wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Übel. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Gegen

Chor: Amen (phrygisch).

Johann Nepomuk David (geb. 1895, Kulturpreisträger 1941):
Orgelchoral „Herzlich lieb hab ich dich, o Herr.“

Johannes Blaz (z. B. bei der Wehrmacht): „Selig sind die Toten“, Motette für gemischten Chor.

Selig sind die Toten, die für ihre Heimat starben, denn ihre Saat ist nicht umsonst gesät! Selig sind die Toten, die in fremder Erde schlafen, denn überall ist Gottes Acker! Selig sind die Toten, die in Meerestiefe schlummern, denn ewige Sterne leuchten auch ihnen! Selig sind die Toten, die wir alle beweinen, denn nimmer werden sie vergessen sein!
Nicolaï Blod.

Johannes Blaz: „Saat und Segen“, Motette für gemischten Chor.

Singe, o Volk, in der Frühe deinen Lobgesang, schreite den Gang deiner Mühe, deiner Väter Gang. Schreite der Sonne entgegen, pflug- und schwertgewohnt: Sieg und Freude und Segen alle Tätigen lohnt. Nimmer wirst du verderben, Volk in Gottes Gnad, Not und Opfer und Sterben wandeln sich herrlich in Tat! Schreite mit blanker Wehre deinen Schicksalsgang, singe, o Volk, Gott zur Ehre deinen Lobgesang!
Hermann Ohland.

Alle singen stehend das Dankgebet.

Wir treten zum Beten vor Gott, den Gerechten, er waltet und haltet ein strenges Gericht; er läßt von den Schlechten die Guten nicht knechten, sein Name sei gelobt, er vergißt unser nicht.

Im Streite zur Seite ist Gott uns gestanden, er wollte, es sollte das Recht siegreich sein; da ward, kaum begonnen, die Schlacht schon gewonnen. Du Gott, warst ja mit uns! Der Sieg, er war dein!

Wir loben dich, oben, du Lenker der Schlachten, und flehen, mögst stehen uns fernerhin bei, daß deine Gemeinde nicht Opfer der Feinde. Dein Name sei gelobt, o Herr, mach uns frei!
Adrian Valerius † 1625.

Mitwirkende: Der Kreuzchor. Orgel: Kreuzorganist Herbert Collum.
Leitung: Kreuzkantor Prof. Rudolf Mauersberger.

Kirchenmusik in der Kreuzkirche, Sonntag, den 16. März, vorm. 1/2 10 Uhr:
Zum Eingang. Fritz Sporn: „Heldengedenken“, für Einzelstimme und Chor.
Vor dem Hauptlied. Heinrich Fleischer: „Niemand hat größere Liebe“, Motette für vierstimmigen Chor.

Nächste Besper des Kreuzchors: Sonnabend, den 22. März, abends 6 Uhr.

Sonderaufführung des Kreuzchors

am Sonntag, dem 23. März, nachmittags 6 Uhr, in der Kreuzkirche — Ende 7 Uhr

Markuspassion

von Kurt Thomas (geb. 1904), für ein- bis achttimmigen Chor.

Das Werk hat sich infolge seiner hohen künstlerischen Bedeutung und seiner tiefen Wirkung, die es immer wieder auf die Hörer ausübt, von Jahr zu Jahr mehr begeisterte Freunde erworben und kann nur dringlichst empfohlen werden.

Der Kreuzchor singt das Werk vom Altarplatz aus. Näheres auf den Plakaten.

Morgen zum Heldengedenktage in der Sophienkirche
Sonntag, den 16. März — 18 Uhr —

Johann Sebastian Bachs „ORGELMESSE“

An der Silbermann-Orgel: Herbert Collum, Kreuzorganist

Die Sammlung an den Ausgängen dient zur Erhaltung der Kreuzchor-Besper.